

der funke



Zeitung der Bad Kreuznacher DKP

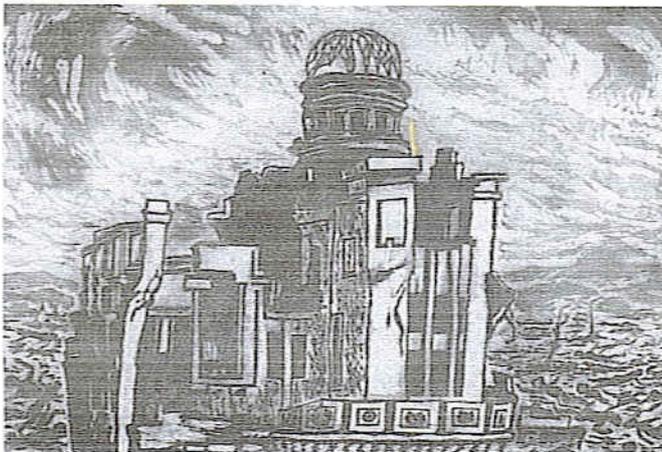
Extrablatt 6.8.2015

Hiroshima und Nagasaki mahnen:

Atomwaffen raus aus Büchel! Abzug statt Modernisierung!

Am 6. August 1945 – also vor 70 Jahren - wurde durch einen US-Bomber die erste Atombombe auf eine bewohnte Stadt, die japanische Stadt Hiroshima, abgeworfen. Das Zentrum der Stadt wurde komplett zerstört. Zehntausende waren sofort tot – Zehntausende folgten bis zum Jahresende. 140.000 Tote durch eine Waffe. Drei Tage später folgte der zweite Abwurf auf die japanische Stadt Nagasaki. Die Bilanz hier: 70.000 Tote.

(<https://youtu.be/grU1O8z6KqQ> mündlicher Bericht eines Überlebenden eines Atombombenabwurfs)



Hiroshima, Holzschnitt von Kiyoshi Asai, 1945

20 Atombomben in Deutschland

Alles Geschichte? 70 Jahre nach der Vernichtung von Hiroshima und Nagasaki ist die Gefahr eines atomaren Infernos nicht gebannt. Derzeit existieren über 17.000 Atomwaffen in mindestens neun Staaten auf der Welt. Der nukleare Nichtverbreitungsvertrag verlangt zwar die „allgemeine und vollständige Abrüstung unter

strenger und wirksamer internationaler Kontrolle“, die Atommächte modernisieren jedoch seit Jahren ihre Atomwaffen. So sollen auch die 20 B-61-Atomwaffen, die in Büchel lagern, modernisiert werden. Sie sollen zielgenauer, treffsicherer werden. Das ist Teil des teuersten atomaren Aufrüstungsprogramms der USA seit Jahrzehnten. Betroffen davon sind ca. 200 nukleare Massenvernichtungsmittel bei uns, in den Niederlanden, Belgien, Italien und der Türkei.

Atomare Aufrüstung mit deutschen Steuergeldern

Im August 2014 berichteten die SWR Landesschau und die Rhein-Zeitung, daß dem Bund durch die Modernisierung der Atombomben in Büchel Kosten in Höhe von 70 Millionen Euro entstünden. Schrieb die CDU/CSU/FDP-Bundesregierung in ihrem Koalitionsvertrag 2009 noch, daß sie sich für den Abzug der US-Atomwaffen einsetzen will, stimmte sie 2012 deren Modernisierung zu. Damals protestierte die SPD, in der aktuellen Großen Koalition fordert sie keinen konkreten Abzug mehr.

Atomare Teilhabe Deutschlands beenden!

Hätten die Bundesregierungen es je erst gemeint mit dem Abzug der Atomwaffen aus Büchel, dann hätten sie die Übung und Ausbildung der Bundeswehr mit und an diesen Waffen beenden können. Im sogenannten Ernstfall sollen durch Tornados der Bundeswehr die Atombomben, die in Büchel gelagert werden, ins Zielgebiet transportiert und dort von ihnen abgeworfen werden. „Atomare Teilhabe“ nennt man das im Jargon der Herrschenden und formuliert noch zynisch im Weißbuch der Bundeswehr 2006 über den Zweck der Atomwaffen im Besitz der NATO-Staaten, diese

dienten „der Wahrung des Friedens und der Verhinderung von Zwang und jeder Art von Krieg“. Deutschland möchte „bei der nuklearen Teilhabe einen

seiner Rolle im Bündnis (..) entsprechenden Beitrag“ leisten. Wer wurde da gefragt? Die übergroße Mehrheit der deutschen Bevölkerung lehnt Atomwaffen ab!

Wir fordern:

- **den Abzug der Atombomben aus Deutschland und die Verschrottung der Atomwaffen weltweit**
- **keine deutschen Steuergelder für weitere atomare Aufrüstung**
- **Beendigung aller Auslandseinsätze der Bundeswehr und der Kriegswaffenexporte**
- **die drastische Kürzung von Militärausgaben und den Einsatz der frei werdenden Mittel für die Befriedigung ziviler Bedürfnisse, insbesondere bei Erziehung und Sozialem**
- **die Beendigung der Bundeswehrwerbung an Schulen, in Arbeitsämtern und bei Berufsmessen und die Kündigung von Schulkooperationen mit der Bundeswehr!**

(Text teilweise übernommen von „atomwaffenfrei jetzt“ und 2015 aktualisiert, siehe auch im Internet „atomwaffenfrei.de“)

Atomwaffenstandort Büchel blockiert

Im Frühjahr 2015 blockierten Atomwaffengegner wie 2014 den Atomwaffenstützpunkt Büchel. Nach 31 Blockadetagen mit 35 unterschiedlichen Blockadegruppen und 400 beteiligten AktivistInnen bilanziert die Initiative:

„Es ist uns gelungen, an drei bis vier Tagen jeder Arbeitswoche den Betrieb des Militärs zu behindern. Dabei wirkte jede Blockade: Auf die Polizei, die erlebte, wie entschlossen sich Menschen bei Wind und Wetter für eine atomwaffenfreie Welt einsetzen; bei den Bundeswehrangehörigen, die sich immer wieder fragen mußten, ob ihr Dienst in der Bundeswehr, insbesondere an diesem Standort, ethisch vertretbar ist; bei den AnwohnerInnen, die über neun Wochen hautnah erfuhren, wie bunt und vielfältig ziviler Ungehorsam sein kann.“



Früher: kommunistische Propaganda – heute: historische Wahrheit

Wir widersprachen schon immer der These, daß die Bomben auf Hiroshima und Nagasaki notwendig zur Beendigung des Zweiten Weltkriegs gewesen seien. Wir sahen in ihnen eine Machtdemonstration der US-Regierung mit Stoßrichtung Sowjetunion, ein großes Verbrechen mit hunderttausenden zivilen Opfern im militärisch schon geschlagenen Japan. Lange wurde das als kommunistische Propaganda abgetan.

Jetzt sind 70 Jahre rum, die Täter und die damals überlebenden Opfer fast alle tot, da kommt die Wahrheit über viele Fernsehkanäle. Japan hatte schon seit Mai 45 Friedensfühler ausgestreckt, wollte lediglich eine Existenzgarantie für das Kaiserhaus. US-Präsident Truman hintertrieb ein früheres Kriegende, um die Atomwaffen einsetzen zu können. Nicht nur die Uran-Bombe auf Hiroshima am 6.8.45, auch die Plutonium-Bombe sollte in der Praxis erprobt werden und wurde am 9.8.45 über Nagasaki gezündet. Die direkten Folgen – die über Jahrzehnte zu erwartenden Strahlenschäden sah niemand voraus – beeindruckten Japans Militaristen nicht mehr als die vorherige Vernichtung von fast 80 Großstädten mit konventionellen Bomben. Erst der Kriegseintritt der Sowjetunion ließ sie ihre unhaltbare Lage erkennen und kapitulieren.

Wir schreiben dies nicht um des Recht Habens Willen. Im Osten Europas schwelt ein Konflikt mit dem Potential zu einem großen Krieg. Seit 1990 ist die NATO trotz gegenteiliger Zusagen immer mehr nach Osten gegangen, hat ihre Waffen teils direkt an der russischen Grenzen stationiert. Um auch die Ukraine zum Aufmarschgebiet zu machen, investierten die USA laut Staatssekretärin Nuland 5 Milliarden Dollar in einen Regimewechsel, bedienten sich dabei offen faschistischer Kräfte. Der Anschluß der traditionell russischen Krim nach einer Volksabstimmung an Rußland wird nun ebenso wie der Aufstand der Bevölkerung im Osten der Ukraine gegen das Kiewer Regime als „russische Aggression“ umgedeutet, soll als Vorwand für einen neuen Rüstungswettlauf dienen, auch für die längst laufende Modernisierung der Atombomben in Büchel.

Uns genügt es nicht, nach weiteren 70 Jahren als die zu gelten, die damals doch Recht hatten. Auch deshalb gehen wir hier und heute auf Bad Kreuznachs Straßen für eine totale atomare Abrüstung. Wir beanspruchen hier kein Monopol: werden auch Sie aktiv für Frieden und Abrüstung, in Ihrer Partei, Gewerkschaft, Kirchengemeinde usw.

der funke extra, August 2015, Zeitung der Bad Kreuznacher DKP. Kontakt und v.i.S.d.P.:

V. Metzroth, Postfach 525, 55529 Bad Kreuznach, eMail DKP-KH@gmx.de, Versand als eMail und Verteilung als Flugblatt in wechselnder Auflage. Weitere Info unter <http://www.dkp-bad-kreuznach.de>

Die Bad Kreuznacher DKP trifft sich regelmäßig am 3. Montag des Monats um 20:00 Uhr im Wassersümpfchen 23, 55543 Bad Kreuznach, am 17.8.15, wegen Terminüberschneidungen aber schon am 14.9., dann am 19.10., 16.11. und 21.12.15